

Drucken Senden

Rote Boxen für die Bruchkammer

Mit der Unterstützung des Lionsclub schafft die Tafel 200 spezielle Transportkisten an Rimbach. Eine rote Box nach der anderen heben Michael Wüst und Reinhold Uth aus dem Transporter. Die beiden Mitarbeiter der Tafelausgabestelle in Rimbach stapeln die Kisten auf Rollbretter und schieben sie ins Gebäude, wo etliche Helferinnen bereits darauf warten, die enthaltenen Lebensmittel zu sortieren und in die Regale zu räumen. Es muss schnell gehen am gestrigen Mittwoch, denn Wüst muss mit dem Transporter noch einmal zum Edeka-Großhandel nach Heddesheim fahren und weitere gefüllte Transportboxen abholen. „Ein zusätzliches Auto könnten wir auch noch gebrauchen“, scherzt Uth in diesem Zusammenhang. Er koordiniert das Fahrerteam der Rimbacher Tafel.

Dort standen gestern aber zunächst einmal die roten Transportboxen im Mittelpunkt. 200 Stück musste die Tafel neu anschaffen, was nur Dank der Unterstützung des Lionsclubs Überwald-Weschnitztal möglich war. Vorgegangen war eine überraschende und kurzfristige Mitteilung aus Heddesheim, dass die bisher genutzten Kisten der Lebensmittelkette nicht mehr für diesen Zweck verwendet werden dürfen. Die Tafel wurde angehalten, sich eigene Boxen zu beschaffen.

Auf die Ware angewiesen

Daran ging für die Ausgabestelle unter dem Dach des Diakonischen Werks Bergstraße kein Weg vorbei. „Wir sind auf die Ware aus Heddesheim zur Unterstützung unserer von Armut betroffenen Kunden angewiesen“, verdeutlicht Hans Georg Raven, Teamleiter Logistik bei der Rimbacher Tafel. Einmal pro Woche fahren Wüst oder sein Kollege Jens Vollrath mit dem Tafel-Transporter zur sogenannten „Bruchkammer“ nach Heddesheim.

Dort warten – wie der Name sagt – zu Bruch gegangene Waren auf Abholung: Lebensmittel, deren Verpackung zu Schaden gekommen ist und die deshalb nicht in den Regalen der Lebensmittelmärkte landen. „Das ist hochwertige Ware, die wir von dort bekommen“, erklärt die Tafelkoordinatorin des Diakonischen Werks Bergstraße, Dr. Ute Weber-Schäfer.

Und diese kann die Rimbacher Tafel nun weiterhin an ihre Kunden ausgeben – Dank des Lionsclubs (LC) Überwald-Weschnitztal. „Das drückt unsere Wertschätzung für die wichtige Arbeit der Tafel und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter aus“, sagte dessen Präsident Joachim Kunkel bei der gestrigen symbolischen Scheckübergabe in Rimbach.

2000 Euro steuert der LC bei, weitere 1000 kommen von der Stiftunglife – einer international agierenden, gemeinnützigen Organisation. Diese hatte LC-Schatzmeister Walter Gölz vermittelt, der neben Kunkel und Vize-Präsidentin Jana Geider gestern ebenfalls nach Rimbach gekommen war.

673 Kunden – Tendenz steigend

Mit diesen Mitteln wurden 200 rote Boxen angeschafft, die nun im Rotationssystem mit Edeka Heddesheim ausgetauscht werden: Die Tafelfahrer bringen leere Kisten und nehmen volle mit. Darin befinden sich in der Regel haltbare Lebensmittel. Frische Ware bezieht die Tafel Rimbach unter anderem auch von Lebensmittelhändlern im Weschnitztal und im Überwald.

In diesem Einzugsbereich hat die Ausgabestelle in der Weschnitztalgemeinde aktuell 230 Haushalte als Kunden – 637 Menschen, darunter 258 Kinder, die auf das Angebot billiger Lebensmittel angewiesen sind. „Das ist eine nachdenklich stimmende Zahl“, merkt Joachim Kunkel dazu an. Und die Tendenz ist steigend: „Im Zuge der Coronapandemie verzeichnen wir – so wie alle Tafeln – einen Anstieg“, berichtet Weber-Schäfer.

Finanzierung durch Spenden

Nicht zuletzt aus diesem Wissen heraus, habe es bei den Lions kein Zögern gegeben, als die Anfrage wegen der Transportboxen einging, erklärt Kunkel. Die Mittel stammen aus der Adventskalenderaktion und sind beileibe nicht

die erste Zuwendung daraus an die Tafel: In den zwölf Jahren deren Bestehens sind bereits über 30 000 Euro vom LC Überwald- Weschnitztal dorthin geflossen.

Die Tafelarbeit finanziert sich überwiegend aus solchen Spenden, erklärt Dr. Ute Weber-Schäfer. Und damit gelinge es in der Regel gerade so, die laufenden Kosten – beispielsweise für Transport, Strom, Miete und Müllentsorgung – zu decken. „Unerwartete und zusätzliche Belastungen, wie durch diesen erzwungenen Boxenwechsel, bereiten uns immer einige Kopfschmerzen“, erklärt die Tafelkoordinatorin.

Kurze Reaktionszeit

Ein Problem, das Dank des Lionsclubs gelöst werden konnte – obwohl die Zeit dafür bemerkenswert kurz war. Ganze vier Wochen blieben der Tafel, nach der Ankündigung aus Heddesheim, um ihre Transportmittel umzustellen. Dank der genannten Unterstützung ist es gelungen – und so konnte gestern einmal mehr ein jeweils voll beladener Transporter zweimal zwischen Rimbach und der „Bruchkammer“ pendeln. **arn**



Den symbolischen Scheck in Höhe von 2000 Euro haben Vertreter des Lionsclubs gestern in Rimbach übergeben. Hinzu kommen 1000 Euro von der Stiftunglife.

ARN

Artikel kommentieren

Kommentar:

Absenden Löschen